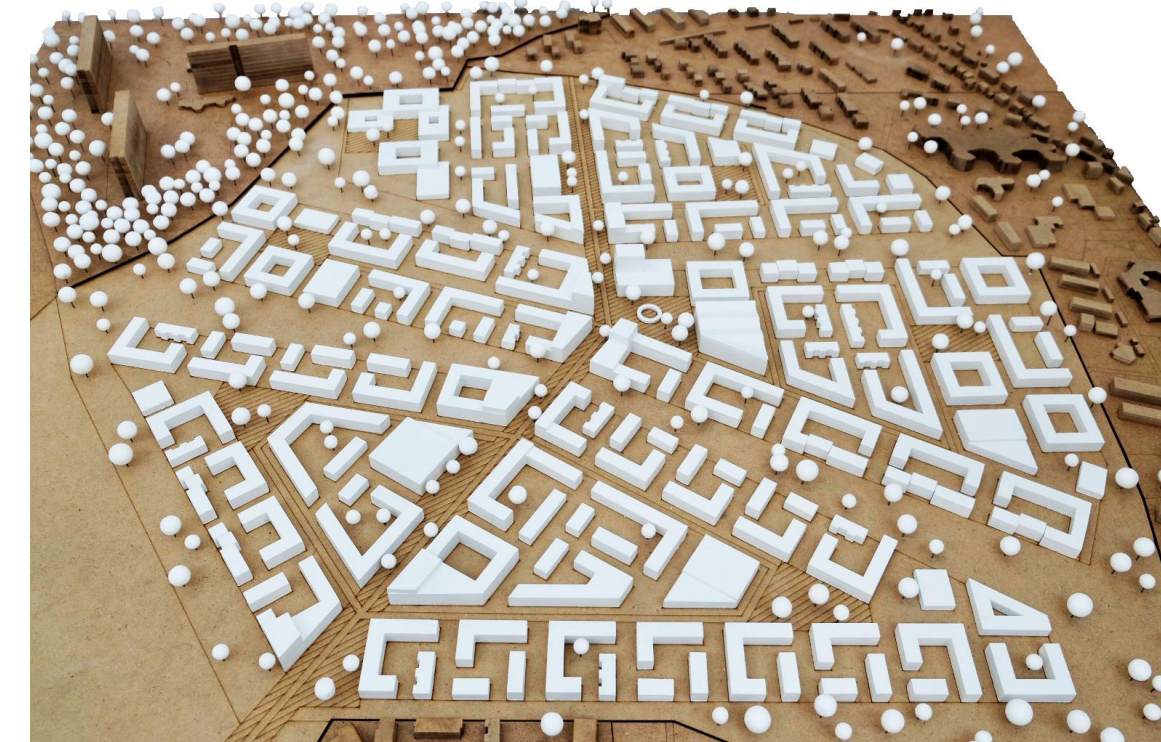




HTWG Konstanz | Studiengänge Architektur | SoSe22  
 4. Semester Bachelor | Entwerfen 4 | Städtebau  
 »Stadt auf dem Birkacher Feld«, Stuttgart

Verfasser:innen  
 Julie Bettinger, Paula Karcher, Julia Vogel, Alexandra Wöger

Betreuung  
 Prof. Leonhard Schenk, M.A. Jeronimo Andura  
 mit Tutorinnen Rebecca Bader und Vivien Sprenz



# FILDER FUGEN



Städtebau | Entwerfen 4 | SoSe 22 | Professor:in:ing. Leonhard Schenk  
 LBAMA, Jeronimo Andura | T.S. Rebecca Bader | T.S. Vivien Sprenz  
 Julie Maria Bettinger | Paula Karcher | Julia Vogel | Alexandra Wöger

Sommer-Strukturdiagramm

Städtebaukonzepte

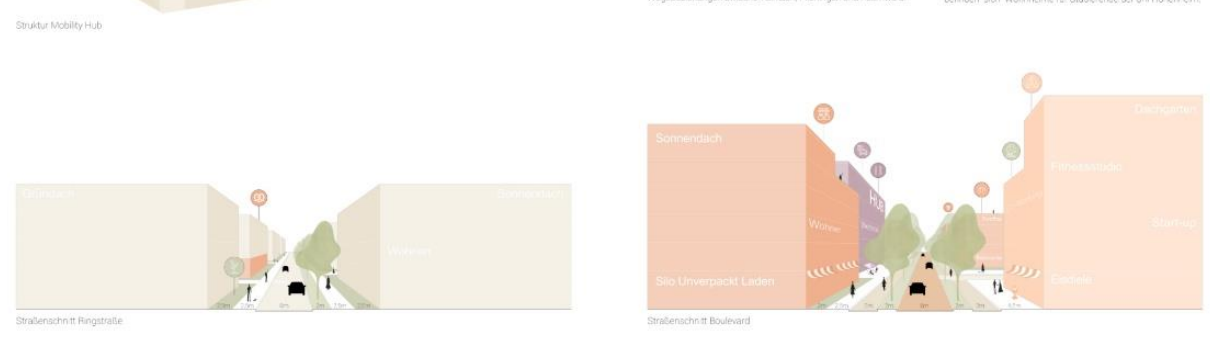
Verkehr

Öffentliche Freizeitanlagen

Nutzungen

Das Birkacher Feld, welches auf dem 1900er-Neubau liegt, ist ein neues, innovatives und nachhaltiges Stadtteil mit mehr als 5000 Wohneinheiten umzusetzen. Das Neubaugebiet wird von dem Stuttgarter Stadtteil Birkach, Pfaffingen und die aus dem 19. Jahrhundert stammenden Wohnsiedlung Auenwald umfasst. Die Zentren entstehen nach dem Schwenkstrassenprinzip, bestehend aus jeder zweiten Straßen, Zugang zu begrünten Innenhöfen oder zu den großzügigen Parkanlagen zu ermöglichen. Bei der Planung in den Stadtstrukturen schafft zudem ein angemessenes Stadtklima und begünstigt die Verankerung von Höfen, um ein gutes Wohlfühlen zu ermöglichen, welches auf ein angenehmes Stadtklima.

Die Hausstruktur erfolgt über einen Blockbau, welcher im Norden an die bestehende Straßensituation und im Süden an die Filderauenstraße anschließt. Die Straßen, die den Block umgeben, werden durch Berg- und Schotterstraßen, die den Block in zwei Hälften teilen, in zwei Hälften unterteilt. Die Straßen sind durchgehend beidseitig für Fußgänger und Radfahrer. Die Straßen sind mit Bäumen und Grünflächen ausgestattet. Ein großer Innenhof mit einer zentralen Grünfläche und einem zentralen Platz, der als Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner dient, ist ebenfalls ein wichtiges Element der Planung. Die Straßen sind durchgehend beidseitig für Fußgänger und Radfahrer. Die Straßen sind mit Bäumen und Grünflächen ausgestattet. Ein großer Innenhof mit einer zentralen Grünfläche und einem zentralen Platz, der als Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner dient, ist ebenfalls ein wichtiges Element der Planung.



Der Blockbau folgt einer klar definierten Struktur und bietet durch die hohen und niedrigen Gebäude eine hohe vertikale Vielfalt. Die Gebäude sind durch ihre unterschiedlichen Höhen und die unterschiedlichen Ausrichtungen der Fassaden eine hohe vertikale Vielfalt. Die Gebäude sind durch ihre unterschiedlichen Höhen und die unterschiedlichen Ausrichtungen der Fassaden eine hohe vertikale Vielfalt. Die Gebäude sind durch ihre unterschiedlichen Höhen und die unterschiedlichen Ausrichtungen der Fassaden eine hohe vertikale Vielfalt.

Das Birkacher Feld, welches auf dem 1900er-Neubau liegt, ist ein neues, innovatives und nachhaltiges Stadtteil mit mehr als 5000 Wohneinheiten umzusetzen. Das Neubaugebiet wird von dem Stuttgarter Stadtteil Birkach, Pfaffingen und die aus dem 19. Jahrhundert stammenden Wohnsiedlung Auenwald umfasst. Die Zentren entstehen nach dem Schwenkstrassenprinzip, bestehend aus jeder zweiten Straßen, Zugang zu begrünten Innenhöfen oder zu den großzügigen Parkanlagen zu ermöglichen. Bei der Planung in den Stadtstrukturen schafft zudem ein angemessenes Stadtklima und begünstigt die Verankerung von Höfen, um ein gutes Wohlfühlen zu ermöglichen, welches auf ein angenehmes Stadtklima.



HTWG Konstanz | Studiengänge Architektur | SoSe22  
 4. Semester Bachelor | Entwerfen 4 | Städtebau  
 »Stadt auf dem Birkacher Feld«, Stuttgart

Verfasser:innen  
 Laura Fröschle, David Klingele, Maximilian Scheer,  
 Laurin Theobald

Betreuung  
 Prof. Leonhard Schenk, M.A. Jeronimo Andura  
 mit Tutorinnen Rebecca Bader und Vivien Sprentz



**ENTWERFEN 4 | STÄDTEBAU**  
 SOSE 22  
**Maximilian Scheer** Laurin Theobald  
**David Klingele** Laura Fröschle

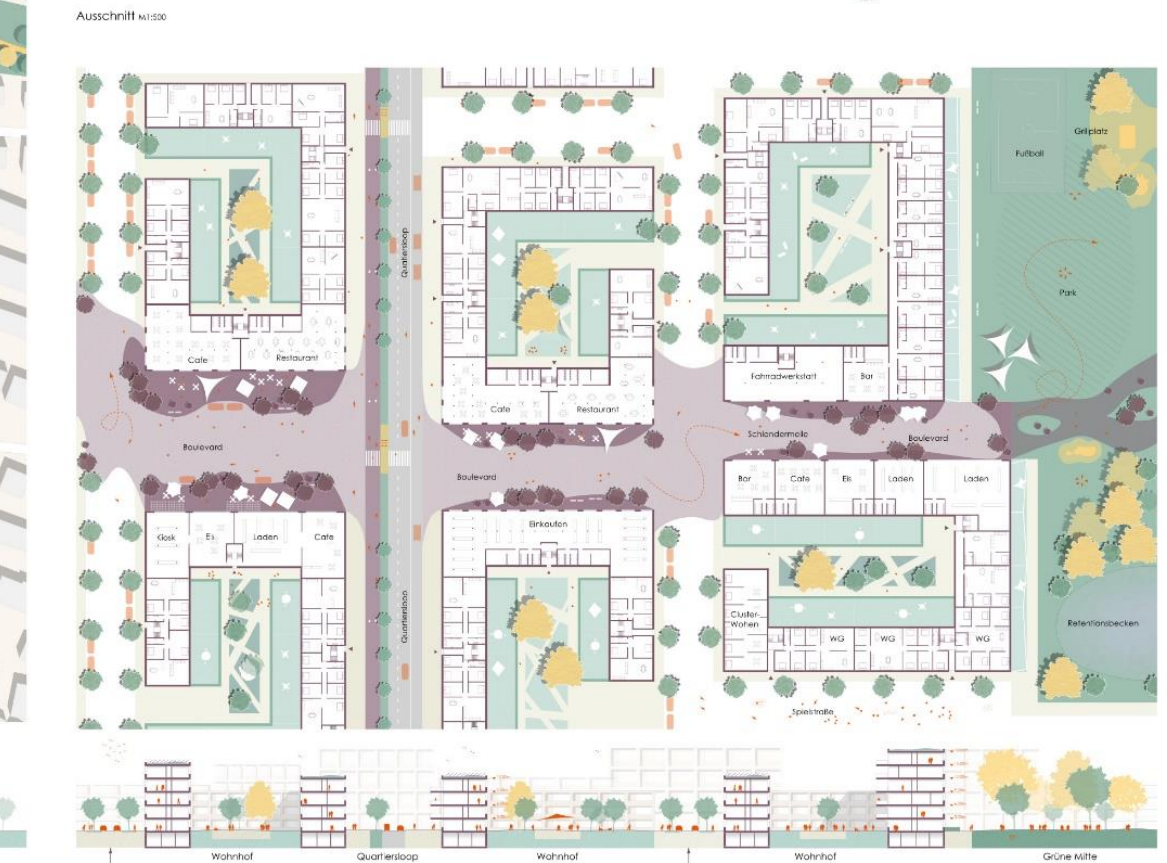
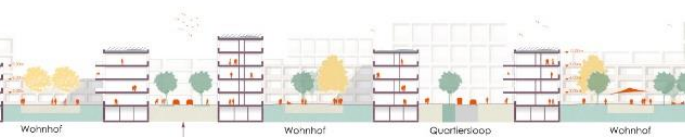
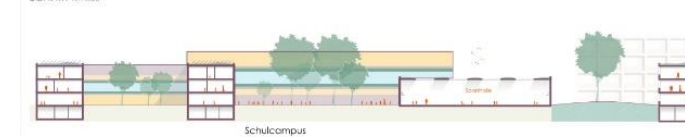
Professor Dipl.-Ing. LBA M.A. Leonhard Schenk Jeronimo Andura  
 Teaching Studentin: Rebecca Bader, Vivien Sprentz

**FREIRAUM VERNETZEN**  
 Durch die Lage des Areals lässt sich der Entwurf vorwiegend aus der Perspektive der Landschaft entwickeln. Die umgebende Felderwirtschaft, sowie der angrenzende Asimwald bilden wichtige Entwurfsanlässe für das Areal. Die übergeordneten Freiräume verzahnen sich durch einen vielfach nutzbaren Park mit vier Nachbarcharakteren. Es fungiert als eine Art Rückgrat, als ökologische Ausgleichs- und Naherholungsfläche. Der produktive Rand bietet die Möglichkeit zum Urban Gardening und für die Weiterentwicklung der bestehenden Gemeinschaftsgärten. Als Ausgleich zur starken Überbauung der Fläche wird zusätzlich ein Retentionssee angelegt, der gleichzeitig die Entlastung der versiegelten Baufelder übernimmt und zur Kühlung des Quartiers beiträgt.

**RÄNDER QUALIFIZIEREN**  
 Die Ränder des neuen Quartiers reagieren auf die unterschiedlichen Begebenheiten im Bestand. Eine schützende Bebauung im Norden zur Ohnhaldstraße, Verknüpfungen mit dem bestehenden Ortsteil im Süden und Westen schaffen so differenzierte Freiraumqualitäten. Versetzte Hochpunkte erzeugen eine Silhouette und verleihen dem Quartier eine Adress- und Fernwirkung.



■ Bildung (Schulcampus)  
■ Studentenwohnheim  
■ Kultur (Museum, Kino...)  
■ Restaurant  
■ Aussen-EG (Einzelhandel/Gastronomie)  
■ Kita  
■ sozialer Quartiergarage  
■ Hochschule  
■ verdichteter Wohnungsbau  
■ geringfügiger Wohnbau

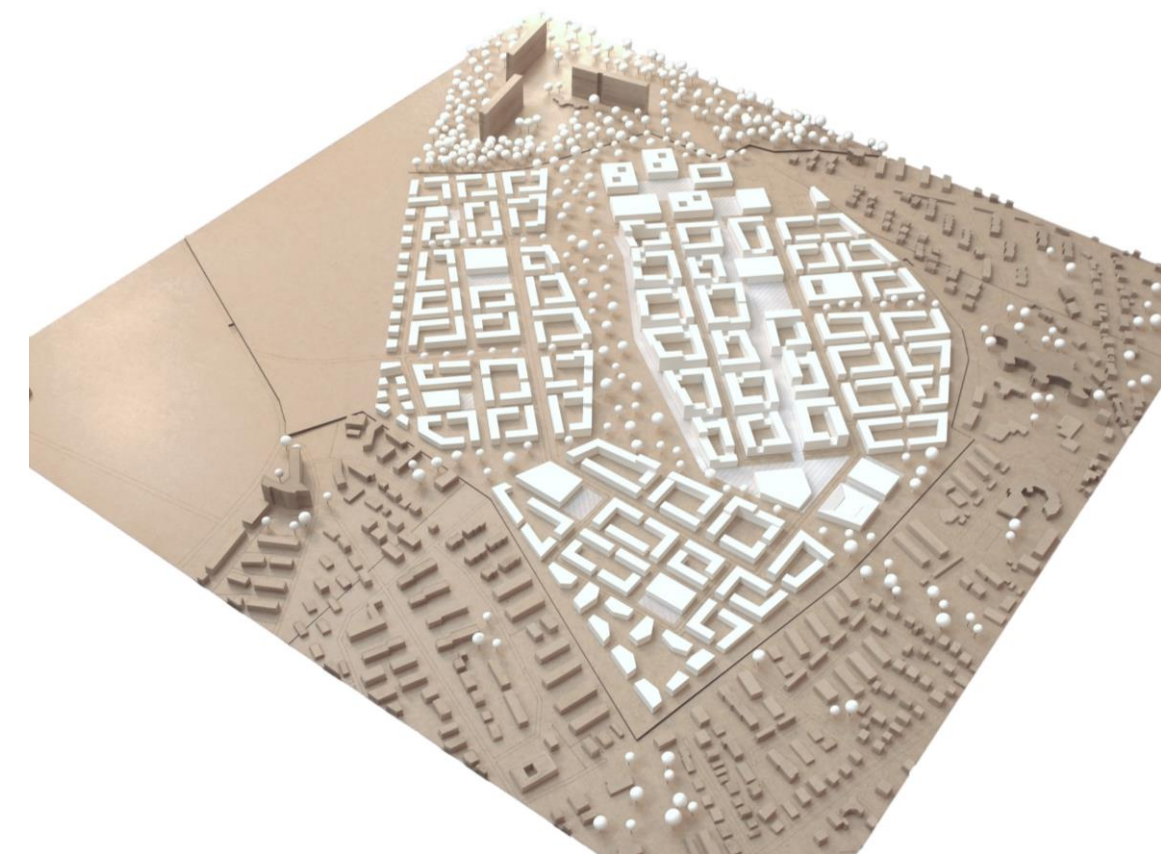




HTWG Konstanz | Studiengänge Architektur | SoSe22  
 4. Semester Bachelor | Entwerfen 4 | Städtebau  
 »Stadt auf dem Birkacher Feld«, Stuttgart

Verfasser  
 Manuel Renner, Jo Wichmann, Yves Wieser, Oskar Worbis

Betreuung  
 Prof. Leonhard Schenk, M.A. Jeronimo Andura  
 mit Tutorinnen Rebecca Bader und Vivien Spreng



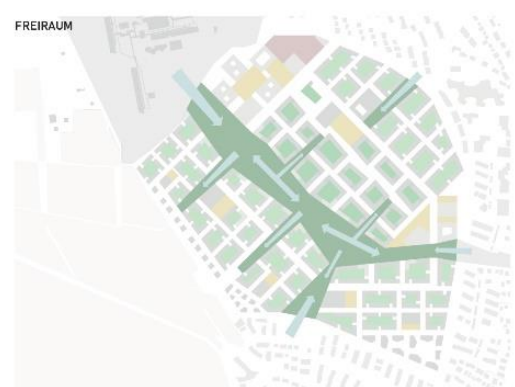
**GRÜN VERBUNDEN**  
 Yves Wieser | Oskar Worbis | Jo Wichmann | Manuel Renner  
 Prof. Dipl.-Ing. Leonhard Schenk | LBA M.A. Jeronimo Andura  
 Entwerfen 4 | Sommersemester 2022 | Städtebau | Birkacher Feld 70599 | HTWG Konstanz



Südlich der Stuttgarter Altstadt befindet sich auf der Filder Hochebene das Birkacher Feld. Auf den bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen soll ein neuer Stadtteil entstehen, eingefasst vom Asemwald im Norden, Birkach im Osten und Steckfeld im Süden. Nach Westen ist das Gebiet zur landwirtschaftlichen Kulturlandschaft geöffnet. Das zentrale Entwurfs-element bildet ein markant geformter Grünpark, der sowohl von den Bewohnern als auch von der Umgebung, als Naherholungsgebiet genutzt werden kann. Neben zwei Grillplätzen und einem Sportbereich schafft dieser vor allem Wegeverbindungen innerhalb des Stadtteils.

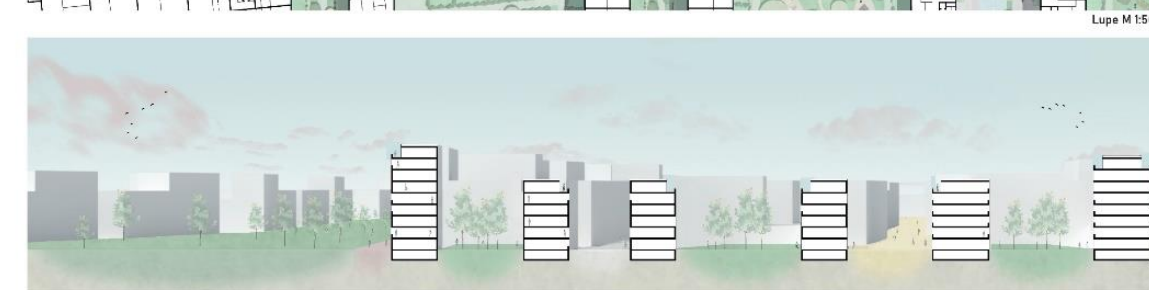


Die Erschließung des Gebietes erfolgt über einen zentralen Hauptring, der mit dem Auto, Bus oder Fahrrad befahren werden kann. An die Umgebung wird der Ring durch die Ohnhald-strasse im Norden und die Pflaingerstrasse im Süden angeschlossen. Entlang des Rings be-finden sich genug Park- und Mobilitätsangebote, welche sowohl aus dem Zentrum als auch aus den Wohnquartieren in wenigen Gehminuten zu erreichen sind. Dabei verfügt jedes Quar-tier über einen Hub oder eine Quartiersgarage. Hier sind neben Park- und Sharingangeboten für Fahrrad und Auto auch andere Nutzungen, wie Urban Farming, Coworking oder klei-ne Läden, für den täglichen Bedarf angesiedelt. Mit verkehrsberuhigten Straßen werden die weiteren Wohnquartiere und das Zentrum erschlossen. Vielfältige Fuß- und Radwege sor-gen für eine starke Vernetzung innerhalb des neuen Quartiers, sowie mit der Umgebung.



Das gesamte Gebiet besteht aus sechs reinen Wohnquartieren, welche nördlich und südlich des Gebiets liegen. Das Zentrum mittig hebt sich durch die Nutzung in den unteren Geschossen sowie der höheren Bebauung ab. Die Kanten des Zentrums und der südlichen Quartiere fassen mit ihrer Fassade die grüne Mitte, gastro-nomische Angebote beleben den nördlichen Parkrand. Ein zentraler Boulevard zieht sich durch das gesamte Zentrum. Hier sind gewerbliche Nutzungen wie Einzelhandel und ur-bane Produktionsstätten angeordnet. Der Schulcampus liegt am Rande des bestehenden Asemwalds mit einer Grund- und Realschule sowie einem Gymnasium. Am Fuße des Zentrums kommt der Kulturbereich zu liegen, welcher den Endpunkt des Boulevards bil-det. Im Süden wird im Studentenquartier neue Wohnfläche in Universitätsnähe geschaffen.

Die grüne Mitte als Herzstück ausgehend vom Asemwald trennt das gesamte Gebiet in zwei Hälften. Davon ausgehend zweigen kleinere Schneisen in die Quartiere ab und bilden die Kanten dieser. Neben der Aufenthaltsqualität sorgen die großzügigen Grün-flächen für genug sommerliche Kühlung und ein angenehmes Stadtklima. Unter dem As-pekt der natürlichen Versickerung und dem Prinzip der Schwammstadt werden versiegelte Flächen nur gezielt eingesetzt und die Innenhöfe der Wohnblöcke ausschließ-lich durch Grünflächen gebildet. Jedes Quartier beinhaltet mindestens einen Platz als öffentlicher Treffpunkt in Kombination mit Angeboten des Alltags. Da-mit wird das Ziel einer Stadt der kurzen Wege angestrebt. Nördlich des Schulcampus bieten Sportflächen diverse Angebote für die schülerneue sowie der öffentlichen Nutzung.



Entwurf M 1:1000

Schnitt M 1:500